

# Wahrhaftiger, grundtlicher und eigentlicher Bericht [...]

Autor(en): **Kesselring, Kilian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **13 (1873)**

Heft 13: **Bericht über die Verrichtungen und peinlichen Aussagen Kilian Kesselrings Generalwachtmeister der Landgrafschaft Thurgau, betreffend den Einbruch des Generals Gustav Horn und die Belagerung der Stadt Konstanz, im September 1633**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-584636>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Wahrhaftiger, gründlicher und eigentlicher bericht

was ich Kilian Kesselring von Buchnang der gemeinen geist- und weltlichen gerichtsherrn schreiber und besteller generallwachtmeister der landtgraffschafft Thurgöw, wegen der Thurgeüwischer defension- oder kriegs- auch wacht- und sturmbordnungen verricht und verhandlet, vom 1619. bis in das 1635. jar.

~~~~~

Die gnad und barmherzigkeit Gottes des vaters, der fryden und die liebe Gottes des sohns vnsers lieben herren und erlösers Jesu Christi, sampt dem trost und der krefftigen würckung des heiligen geistes, seye mit vns zu allen und jeden zeitten. Amen.

Von langen jaren hero war kein kriegsregiment über die landtgraffschafft Thurgöw bestellt, als aber etliches fuoßuolckh von Costanz, durchs Thurgöuw nach Itallia, demnach etlich reuter von Winterthur und Stein, nach den Pünten oder Benedig ziehen wöllen; auch sich zu vnderseyndlichen mahlen keisserisch volckh an die grenzen und den Bodensee begeben, dardurch etliche lärmern im Thurgöw sind gemacht worden; also haben in anno 1619 den damals regierenden herren landtuogt Hans Ruodolph Sonnenberg des rats der statt Lucern (So wegen eines zu Moßburg gemachten lärmens gen Weinfeldern kommen.) Dren vill edel und

vnedel durch mich Kilian Kesselringen der gemeinen geist- vnd weltlichen gerichtsherrn im Thurgöw schreiber, ansprechen lassen, ein kriegsregiment oder defensionordnung zubestellen, damit sich menigklicher im Thurgöw in begebenden fählen zuverhalten wüsse.

Welliches nun ehrengemelter herr landtuogt als der es selbstn nottwendig erachtet sampt etlichen gerichtsherryschen usschüssen an vnser gn. herren vnd obern die eidtgenossen gehn Baden gelangen lassen, welliche ime herren landtuogt befelch geben mit sambt den gerichtsherrn vnd irem ermelten lantshauptmann ein kriegsregiment oder defensionsordnung vff ir ratification zubestellen.

Also hat vilgemelter herr landtuogt etliche gerichtsherrn vnd iren landtshauptmann junckherr Hectorn von Beroldingen auch mich Kilian Kesselringen, iren schreiber, zu ime gen Frauenuelt in das schloß bescheiden luth protocols no. 1. Acht quartier Bläg ernandt vnd acht haubleüth erwelt vnd mir dem Kesselring darüber befelch geben, by allen gerichtsherrn vnd jedem insonderheit ein verzeichnus wie uil ein jeder vnderthanen habe, zur handt zu bringen, in die 8 quartier abzetheillen, ein kriegsordnung darüber zstellen vnd ime herren landtuogt zeüberantworten, damit solliches vnseren herren vnd oberen zu ratificieren, zu mindern oder zu mehren übergeben werden möge, welliches ich gethan, die manschafft im ganzen landt mit großer schwärer muehe vnd arbeits luth überschichten verzeichnußen die abtheillung in 8 quartier gemacht, ein kriegsordnung darüber in schrift gestellt, dem herren landtuogt übergeben luth no. 3 luth wachtbüchleins vnd demnach vnsern herren vnd oberen fürgelegt, welliche sy ratificiert luth darüber ertheilten abschydtz no. 4 vnd no. 5.

Nach sollicher ratification hat vilbemelter herr landtuogt befelch geben, die manschafft in drey vßzüg abzutheillen vnd zemustern, by wellichen mustern er herr landtuogt selbstn gewesen vnd hab ich vß seinem befelch, wie jeder haubtman mit seinen amtleüthen vnd der manschafft usgezogen, uch was für wehre sy gehabt, ordenlich beschryben vnd in ein buoch gebracht.

No. 6. Solliches so woll ime als vnseren herren vnd oberen zu Baden fürgelegt, welliches sy nit allein luth abschydts. No. 5. bestettiget, sonder auch währ den kosten bezallen solle, erkhandt.

Was ich darmit für mueh vnd arbeit gehabt, wirt jeder der diß versteht, wüßen zuerkennen.

Was sich vnder der regierung herren landtuogts von Roll von Ufri und von Johanni Baptisto anno 1620 bis Johanni anno 1622 kriegswesens halber verlossen bezügendt die akten, sonderlich ein fürtrag, so innammen der quartierhauptleuten beschehen. No. 7.

Von Johanni 1622 bis Johanni Baptisto anno 1624 wirt was ich vnder der regierung herren landtuogt Nttel Redings von Schwyz verhandlet, sonderlich wegen der gesandtschaft nach Lindaw und verricht auch by meinen actis gefunden. No. 8.

Von Johanni anno 1624 bis Johanni anno 1626 vnder der regierung herren landuogt Ruffis von Underwalden und hat sich meines wüßens nit vill kriegswesens halber zugetragen, so aber etwas wirt bericht by meinen actis gefunden werden.

Von Johanni Baptisto anno 1626 bis Johanni anno 1628 vnder der regierung herren landuogt Jacob Brandenbergs ist mir das generallwachtmeisteramt vffgetragen worden, luth gegebner pattenta. No. 9.

Domollen ich die kriegsordnung erleüttert. No. 10.

Was weiters selbiger zeiten verricht worden, bezeugt das prottocol. No. 11.

Vnd die beschreibung derselben visitation. No. 12.

Selbigen jars von mir bestelter wachordnung. No. 13.

Von Johanni Baptisto anno 1628 bis vff Johanui anno 1630 vnder der regierung herren landtuogt Melchior Gallattis von Glarus, hab ich nit allein mit in ziehung der Anlagen, sonder auch mit der gesandtschaft nach Zürich vnd Costanz, auch sonst der wacht halb vill verricht. Wirt ein eigen protocol vorhanden sein mit no. 14 vnd mein Rechnung, no. 15.

Von Johanni Baptisto anno 1630 bis vff Johanni anno 1632 vnder der regierung herren landtuogt Eijchers, hab ich der wachten halber vill verricht, als auch wegen der Costanzischen schanz, werden noch die schreiben oder copoyen vorhanden sein. No. 16.

Protocol, was die drey gesandten jundher gn. landuogt Grebel, herr landuogt Hälmlli vnd herr haubtmann Tschornno, verricht. No. 17.

Die befehl schreiben. No. 18. Meine uffschreiben. No. 19.

Als uff Johanni Baptisto anno 1632 herr landuogt Johann an der Allmendt von Luzern vffgezogen, sind gleich selbige wochen am freytag abents die Schwedischen an den Bodensee kommen, haben die Stadt Mörsburg vnd andere orth am Bodensee ingenommen, geschah ein solche große flucht, also das vill 1000 persohnen über den Bodensee ins Thurgöuw, auch gen Costanz kommen, und war in der Statt Costanz ein sollicher Jammer, das nit zuerzellen. Über den see komendt die leuth mit weib vnd kindt, schruwend jämmerlich vnd war ein sollich grausam wetter von thonder vnd schießung der strallen, das es innerthhalb zweyen stunden in vnd vmb die statt Costanz an 16 vnderseydlichen orthen geschlagen hat. Desse wurde ich am Sambstag am morgen berichtet, das ich herren landtuogt an der Allmont by eignen poten zugechrieben, luth copoy oder schribens. No. 20.

Daruff herr landtuogt mir wider geschriben, no. 21, mich uff nächstfolgenden jontag gen Crüzlingen bescheiden mit befehl, das ich etliche haubtleuth vnd ambleuth auch dahin bescheiden, darumb ich noch etlich poten in der nacht hin vnd wieder geschickt vnd bin ich vmb bestimmte stunde zu Crüzlingen erschynen, da mir uff alle päß vnd anfurt am see vnd Rhyh, so uill man nottwendig erachtet, wächter bestellt. Also das man tag vnd nacht in allen quartieren uff die 800 mann uffgeführt, luth verzeichnus. No. 22.

By jetztgemelter versamblung hat herr landuogt ein schreiben, so ime die herren von Costanz zugethan, verlesen laßen, darinnen

vermeldet, wellicher gestalt sy einen neüwen zoll uff alle victuallien geschlagen, mit beger herr landuogt wölte die Thurgoüwer zur abstattung vermögen. Daruff ich den herren landuogt vnd beambte gepetten, wann man sich luth der erbeinigung schuldig finde, die statt Costanz zu defendieren, so wölle ich lieber helfen, eine besatzung in der statt erhalten, weder ein neüwen zoll uffrichten lassen, vnd den herren landuogt gepetten, er verhelffen wölle, das die Thurgoüwer nit beschwärt werdindt; ist auch weder mir noch jeemants anderen im Thurgöw befohlen worden, die statt Costanz sonder das Thurgöw zubeschirmen.

Als wir nun am abendt im heimbreiten gen Emmißhoffen kommen, hat man vns daselbst etliche brunsten gezeiget, so zum theill die Schwedischen ennet sees angezündt, anderstheils die von Überlingen selbst ir vorstatt abgebrändt; deßgleichen haben wir auch gesehen die Costanzischen vnd Schwedischen mit ein anderen vff dem see scharmuzieren, darumb dann die wachten mich betten, by innen übernacht zeblyben, will sie besorgten, es möchte selbige nacht lärm abgeben. Also bin ich vff iro der wachten vnd der herren haubtleüthen guotachten vnd begerren daselbst gebliben. Vngfar vmb zehen uhren, in der nacht, kamen die wächter mit einem curirren, wellicher von Lindaw an der statt Costanz thor kommen, durch nach der Mainaw passieren, den man aber zu Costanz nicht durchlassen wöllen, hat er in Hans Rolandins hauß nachtherberg genommen, hat mir auch gern ein paquet von brieffen fürgezeigt, daruon ich die überschriff abgeschryben, vnd morgents tags mit anderen bericht herren landuogt überschickt vnd inne ohne mollestiert fort passieren laßen.

Hernach in der nacht vmb 2 uhren kommdt die wächter von Höptliß hüßli, zeigend an, wie das ein lärm in der statt über die Schwedischen seye gemacht worden, vnd herr Mathias Suttelin zu innen kommen vnd ein mahl die feur pfanen anzünden, also auch ein lärm im Thurgöw machen wollen, fragtend, ob sy solliches zulassen söllindt oder nit. Daruff ich befelch geben,

solliches yllendts abzustellen, ich wölle kommen vnd zuuor wüssen, warumb man ein lärmen im Thurgöw machen solle vnd ob es nottwendig siße oder nit. Bin also strachts fürs thor gehn Costanz geritten, alda vngefar biß in 60 mann Thurgöüwer bysammen gewessen vnd gefragt, was sie für ein lärmen habindt, zeigendt die Costanzer an, wie das die Schwedischen mit schiffen an den Allethrain kommen. Sy habendt aber mit stückhen ab der schanz by dem prediger Closter uff sy zugeschoffen vnd bald wider abgetryben. Also baldt rufft ein wachtmeister uff dem thurn mir dem obristen wachtmeister mit namen, zeigt an, er habe befehl von herren haubtmann, burgermeister vnd rath mir dem wachtmeister vnd allen wächtern ganz nachbarlich vnd fründlich zedandchen, vmb vnserere guotte wachtbareit, getreüwe nachbarschafft vnd anerbottne hilff, wo sy vnd ein ganze burgerschafft solliches zu ewigen zytten köndindt verdienen, wöllen sy sich darzu guotwillig anerbotten haben. Daruff fragt ich die wächter im Thurgöüw, ob sy sich denn hilff anerbotten, sagten sy nein, sondern sy haben allein gefraget, ob sy hilff manglind. Daruff gab ich dem von Costanz diße antwurt: es seye vns Thurgöüwern leidt, das sy als vnserere guotte nachbaren gegen den Schwedischen in offen fecht kommen, wir wöllendt Gott pitten, das er innen den fryden senden vnd vns weiter im fryden erhalten wölle; wir habendt zwar nit befehl innen hilff zeleisten, sonder allein vnßer landt zu defendieren; so innen solliches zu guottem gereichen möge, thüe vns solliches erfröwen. Bin daruff ins kloster Crüzlingen geritten, will ich verstanden, das herr haubtmann Hälmlt von Lucern daselbsten über nacht siße, hab inne vffgeweckht vnd befragt, ob ich recht oder läz gethan, das ich den landsturmb abgeschafft oder ob es nottwendig seye, so könnde es noch beschehen, hat sich darüber gegen mir bedandhet, meinen fleiß gerümbt vnd gesagt, ich habe gar recht gethan, hab noch etliche wachten besuocht, bin ich wider gen Emmißhoffen geritten, hab solliches was sich diße nacht verlossen, dem herren landtuogt zuschriben wöllen, so schickt herr statt-

hauptmann Schenckh zu mir, laß mich ansprächen, das ich zu ime vnder das Crüzlinger thore kommen wölle. Als ich nun alsobald vff mein pferdt gesessen vnd zu ime ritten wollen, so begegnet er mir vff der straß, gehet mit mir in Hans Kollandins hauß, thut sich sambt zweyen rathsherrn, herren Hans Conrat Guldinast vnd herren Ruenen, gegen mir vnd herren schwager, Leutenant Felßen, auch Hans Kollandin (die ich zu mir genommen) bedancken, unsrer wachtharkeit, guotten nachbarschafft vnd der anerbottnen hilff, so selbige nacht beschehen mit erbietung solliches jederzeit nachbarlich zuerkennen vnd zuuerdienen.

Daruff ich, wie hievor in der nacht angezeigt, das vns von herzen leidt, das sy ein öffentliche feindschafft bekommen, wir wöllendt Gott pitten, das er sy wider zum fryden bringen vnd vns in fryden erhalten wölle; wir habendt befelch uns keiner partey nichts anzenemmen, sonder vns allein zu defendieren; möge vnser defension innen zu guottem gereichen, so thüege es vns herzlich erötöwen, worüber sy sich nachmallen bedancket, begerindt nit das wir vns iren annemmen sollendt, wann sy nur versichert seyen, das innen von vns vnd ab vnserem boden kein feindschafft begegne, seyen sy woll zefryden, habendt vns auch geladen, das wir zu iren offizier in die statt zum trunckh kommen, sy vns als guots erzeigen wölln, dessen wir vns bedancket vnd also von ein anderen gescheiden.

Welliches alles ich in punkto herren landtuogt an der Allment by eignen potten schriftlich berichtet, der es auch also bald nach Baden berichtet, hat mir auch hernach meines fleißes halber fründlich dancket. Nota: Weil weder schreiben noch copen vorhanden, wirt es nacher Baden geschickt worden sein.

Was ich weiter deshalb bis uff den 2. tag Nouember anno 1632 verhandlet, wirt in meinem deßhalber gemachten prottocoll kurz verzeichnet. No. 22. Insonderheit was luth instruction zu Zell am vndersee verricht. No. 23. Vnd was ich herrn landtuogt den 1—11ten Hornung zugeschröben.



Vß der vnderem dato den 16. Februarii anno 1633 gegebner instruktion, no. 24, ist zu sehen, was ich sambt herrn landamman Rüepli zu Costanz, Stein vnd Reinaum verricht. No. 5.

Mein memorial zur relation den 15/25igsten Hornungs anno 1633. No. 26.

Den 10/20igsten Mey anno 1633 abermals dem herren landtuogt an der Allment bericht gethan. No. 27.

Als von den 7 orthen tagsazung zu Frauenuelt gehalten worden, hab ich nit allein bericht begert wie sich zuuerhalten, sondern ist die sach von catholischen orthen beratschlaget und durch herren Schultheiß Byhrer mir hilff zeleisten, anerbotten worden.

Was sich den 1. tag Juni anno 1633 für ein lärmen am Hörnli by Crüzlingen erhebt als das Altringisch volckh nach Costanz wöllen vnd wie fleißig ich den herrn landtuogt deßhalben bericht, wirt vß meinen vnd des herren landtuogts schreiben ersuchen und werdents meine gn. herren und obern von Zürich ehrengesandte, auch bezeugen. No. 28, 29, 30 und 31.

Als nun das gemelte Altringische volck, wie gemelt, in die statt Costanz kommen, hat es nit allein in der statt, sonder auch im Thurgöuw allerlei muottwillen gebrucht, in deme sy in einer nacht die pforten zum drittenmahl geöffnet, vnd alwegen etwann 50 pferdt ins Thurgöuw vff vnderschiedliche strassen marschieren lassen, hat sich deshalb zu Müllen vnd Stockhers Reinföhren vngelegenheit zugetragen, deßhalber ich abermals den herren landtuogt was mir zukommen berichtet, vnd umb ein zusammenkunfft angehalten, luth schrybens no. 32.

Was daruff zu Frauenfeldt den 24igsten Juni anno 1633 verhandlet worden, währe notwendig zuerzellen wegen eines weltlichen Fr., luth schrybens nach Winterthur. No. 33.

Weil verabschydet vnd mir befelch geben worden, vor Costanz rechte haubtwachten zubestellen, hab ich selbiges, ohne angesehen

Das kein ambtman von Frauenuelt der abred gemäß zu mir kommen, den 26igsten Juni anno 1633 verricht. No. 34.

Was ich vor Costanz verricht, hab ich den 27igsten Juni anno 1633 herren landuogt bericht, luth schrybens. No. 35.

Daruff mir herr landuogt befohlen, solliches zu Stein auch nebent herren landtweibel zuerrichten vnd die wacht für die Brugg zubestellen, luth schrybens. No. 36.

Weil die von Costanz den Thurgoüwer ire pferde, souill sy in die statt gebracht, genommen; auch mann- und weibspersohnen in die statt beschloffen, tag vnd nacht darin vffbehalten, Herren gebatter oberuogt Bergern vnd mir bericht zukommen, haben wir solliches in Ill herren landtuogt berichtet, luth schrybens. No. 37.

Sintemahl herr landtuogt darüber kein antwurt geben, hab ich jundher landtszhauptmann Blarern, deßwegen zugeschryben vnd hilff vnd guotte fürsorg von ime begert, hat aber mir schlechte hilff erzeigt, luth seines schreibens. No. 38.

Weill von herren landtuogt und herren landtszhauptmann gar schlechte hilff erzeigt worden, hab ich widerumb ein ernstlich schreiben an den herren landtuogt abgehn lassen. No. 39.

Daruff mir in antwurt erfolgt. No. 40.

Den <sup>3</sup>/<sub>13</sub>. Augusti herren landtuogt widerumb starckhen zuzugs beiderseits volckh berichtet vnd vmb bericht gebeten. No. 41.

Als mir vff vorbemelt schreiben kein antwurt erfolgt vnd ich bericht entpfangen, das etliche commandanten vß den orthen im landt vnd am vndersee inquartiert seyen, bin ich nach Ermattingen vnd Stechboren zu innen geritten, die wachten visitirt vnd was ermanglet beratshlaget. Auch deßwegen herren landtuogt zugeschryben, no. [?], so herr landtuogt das schreiben, aber ich kein copen byhanden.

Daruff mir herr landuogt geschryben, no. 42, vnd die herren eomandanten auch etliche haubtleüth vnd mich zu ime gen Frauenuelt bescheiden.

Vff den 15/25igsten Augusti anno 1633 findt zu Frauen-  
uel im schloß vor dem herren landtuogt vnd beambte erschnen.  
Die herren comandanten habend nebens eröffnung ihres befehls  
vnd ablesung des an herren landtuogt von Schwyz abgangenen  
schrybens ire quartier genommen.

Herr Hans Jacob Grebel von Zürich, zu Gottlieben.

Herr Hans Golder von Lucern, zu Stechboren.

Herr Jacob Steiger von Bhri, zu Bttwillen.

Herr Martin vff der Mur von Schwyz, zu Eschenz.

Herr Wolffgang Wirz von Underwalden, zu Diessenhoffen.

Herr hauptmann Heinrich von Zug, zu Ermattingen.

Herr hauptmann Büffy von Glarus, zu Crüzlingen.

Daruff dann der comandant von Schwyz mit namen befragt  
wardt, will er schon biß in 10 oder 12 tag in seinem quartier  
gelegen, ime auch die orthpäß vnd anfurth seines quartiers nun  
mehr bewüßt, wievil mann oder wächter vß dem Frauenueldischen  
quartier in das Pfhynische nottwendig sein werden. Daruff er  
30 mann begert, mit vermeldung er derselben gnuog habe, welsche  
dann ime zuliffen verordnet worden.

Deßgleichen in das Ermattingsche quartier 50 mann, in das  
Emmibhoffsche 40 vnd in das Bttwillische auch 40 mann.

Es wardt auch von herren hauptmann Büffy fürgebracht,  
wie 3 soldaten vß Costanz ins Thurgouwo baldt in widerumb  
herinreiten, einer von denselben einen wächter mit streichen miß-  
handlet, auch mit einer pistoll nach dem Ammann von Crüzlingen  
geschossen.

Daruff herr landtuogt gepeten worden, 2 schreiben, eins  
gen Costanz, das ander gen Zell, an die obristen abgehen zelassen,  
zubegehren, das sy ire soldaten by sich behalten oder da einer der-  
gleichen vngelegenheit erzeigen, ime gebürende straaß erfolgen  
werde. Es ward mir auch ein abschrift des recomandations-  
schreibens der herren comandanten vß den 7 orthen zugestellt vnd  
befohlen, solliches gemeinen gerichtsherren zu comunicieren, innen

ire befolungen zuuerordnen. No. 43. Hab daruff nit allein an gemeine gerichtsherrn, sondern auch vff irem befehl an herren landtuogt geschryben, das er auch vff der gerichtsherrischen zusamenkunft den  $2/12$ . September sich befinden wölle. No. 44 mit bericht was sich den  $20/30$ . Augusti mit einem Wolffegkischen wachmeister vnd der wacht zu Emibhofen verlossen.

Weil ich besorget, gemelter wachmeister vnd die wacht zu Emibhoffen weiter hendel anfangen möchten, hab ich herr Sch. Leüttenant Felszen zugeschryben vngelegenheit wo möglich zuuerhütten. Ob ich gleichwoll desselben kein copen, ist doch allhie die antwort mit no. 45. Des dat. den 6. abendts, den 7. tag September anno 1633, sindt die Schwedischen zu Stein über die Reinbruggen ins Thurgouüw gezogen, welliches herr landtuogt Johann an der Allment des rats der statt Lucern durch zwen namblich herren statthalter Engelli vnd herren Hirzenwirt mündtlich; auch herr Sch. Leüttenant Felsß, durch schreiben berichtet mit no. 46.

Was ich von obgemelten dato an als die Schwedischen ins Thurgouüw kommen, verhandlet, ist nitt allein durch mein in meiner gefangenschafft zu Schwyz gesteltes memorial so herr haubtmann Bäckmer von mir zu seinen handen genommen, zuerkennen gegeben worden, sonder wirt durch hierüber gestelten bericht mit B. gnuog amblich in wahrheit zuuernemen sein. No. 47.

Was sich auch vom abzug der Schwedischen vor Costanz im Thurgouüw, auch zu Wyll vnd Schwyz verlossen vnd mit mir verhandlet worden, ist vß gesteltem bericht vnd zugesetzten bylagen mit no. 48 zusehen.